

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des Gütesiegelverbund Weiterbildung, Jürgen Clausius zur Eröffnung der DEQA-VET Regionaltagung in Kooperation mit dem Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. zum Thema WWW - World Wide Weiterbildung – Fachtagung zur Qualitätssicherung im Digitalen Lernen in der Weiterbildung am 26.01.2018 in Soest.

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Kaiser,

Sehr geehrter Herr Egyptien,

Sehr geehrte Frau Sabbagh,

Sehr geehrte Frau Maschner,

Lieber Wolfgang Jost,

Meine Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. begrüße ich Sie alle ganz herzlich hier in der Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule, kurz dem QUA-LiS zu unserer heutigen Fachtagung. Ich freue mich sehr, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auf den Weg nach Soest gemacht haben.

I.

Dem Chef des Hauses – Ihnen Herr Egyptien - danke ich, für Ihre freundlichen Begrüßungsworte und dafür, dass wir die heutige Fachtagung bei Ihnen im Hause durchführen dürfen. Das unterstreicht die gute und ertragreiche Zusammenarbeit, die wir vom Gütesiegelverbund Weiterbildung seit Bestehen des QUA-LiS mit Ihrem Hause und insbesondere der Supportstelle Weiterbildung pflegen. Deshalb begrüße ich an dieser Stelle ganz herzlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Supportstelle Weiterbildung und bedanke mich bei Ihnen für Ihre Mitarbeit und Unterstützung in unseren gemeinsamen Projekten. Mit den vorläufigen Ergebnissen des aktuellen Projektes „Entwicklung von Qualitätskriterien für digitale Medien“ werden wir uns nachher im Workshop 3 beschäftigen.

Als nächstes möchte ich - lieber Herr Staatssekretär, Sie werden es entschuldigen – als Gentlemen alter Zunft zunächst dem Prinzip „Ladies first“ folgend - die Leiterin der Deutschen Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung – DEQA-VET im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), und in dieser Funktion als Mitveranstalterin und Miteinladerin der heutigen Fachveranstaltung, Frau Helena Sabbagh, ganz herzlich begrüßen.

Liebe Frau Sabbagh als wir uns vor knapp eineinhalb Jahren auf der Regionalkonferenz der DEQA-VET in Frankfurt, die sie damals mit unserem Kooperationspartner Weiterbildung Hessen zum Thema „Gute Qualität in der beruflichen Bildung, Qualitätssicherung bei der Kompetenzfeststellung im Rahmen der Nachqualifizierung“ durchgeführt haben, kennenlernten, war schnell die Idee geboren, eine der nächsten Regionalkonferenzen der DEQA-VET in Kooperation mit dem Gütesiegelverbund Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen durchzuführen. Heute ist es soweit. Dass dies so schnell und unbürokratisch geklappt hat, und wir ein gemeinsames Thema gefunden haben, das sowohl die berufliche Bildung als auch die allgemeine Weiterbildung nachhaltig betrifft, dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen, aber auch in gleichem Maße bei unserer Geschäftsführerin, Christel Fissahn, und ihrem Team, die mit Ihnen – Frau Sabbagh – und Ihrem Hause die heutige Fachtagung inhaltlich und organisatorisch hervorragend vorbereitet haben. Danken möchte ich Ihnen auch jetzt schon für Ihre Keynote „Neue Herausforderungen für die berufliche Weiterbildung im Zeitalter der Digitalisierung – Impulse aus Europa.“ Wir sind sehr gespannt auf Ihre Ausführungen.

An dieser Stelle möchte ich nun ganz herzlich in unserer Mitte den Parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser aus dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen begrüßen und ihm dafür danken, dass er sich heute Morgen die Zeit genommen hat, ein Grußwort zu uns zu sprechen.

Die Nicht-Nordrhein-Westfalen, die heute zahlreich an unserer Fachtagung teilnehmen und vielleicht in der nordrhein-westfälischen Landespolitik nicht so bewandert sind, möchte ich kurz darauf hinweisen, dass NRW das einzige Bundesland ist, in dem der Ministerpräsident einen Parlamentarischen Staatssekretär als Mitglied der Landesregierung berufen und ihn mit der Hauptaufgabe betraut hat, sich um die Belange der Weiterbildung und politischen Bildung zu kümmern. Allein dadurch hat die Weiterbildung eine deutliche Aufwertung im letzten Jahr in NRW erfahren.

Lieber Herr Kaiser, im ersten halben Jahr Ihrer Amtszeit hat die gemeinwohlorientierte Weiterbildung Sie als verlässlichen und engen Partner der Weiterbildung kennengelernt. Im Namen des Gütesiegelverbund Weiterbildung - und als Mitglied des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung darf ich das sicherlich auch für die gesamte Weiterbildungsszene in NRW sagen - danke ich Ihnen für Ihre offene, dialogische und an gemeinsamen Zielen ausgerichtete Zusammenarbeit. Wir freuen uns sehr auf Ihr Grußwort.

Begrüßen möchte ich auch die für die allgemeine Weiterbildung zuständige Referatsleiterin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Heike Maschner. Herzlich Willkommen liebe Frau Maschner. Begrüßen möchte ich an dieser Stelle auch:

- Frau Sabine Blom aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen,
- Herr Reinhard Völske vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen,
- Frau Sabine Caron aus dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz
- Frau Heike Kopetz aus dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport,
- sowie Frau Ulrike Wohlfahrt von der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B).

Ein besonderer Gruß gilt den Referentinnen und Referenten des heutigen Tages:

Ich begrüße den Sprecher des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung, Wolfgang Jost. Lieber Wolfgang, Du wirst uns gleich die vom Gesprächskreis beschlossene „Strategie Digitalisierung der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen“ in ihren wesentlichen Aussagen und politischen Zielstellungen vortragen. Dafür danke ich Dir schon jetzt ganz herzlich. In diesem Zusammenhang begrüße ich auch alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Landesorganisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus von unseren Partnerorganisationen aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landessbildungsverbände (BALB):

- aus Hamburg angereist ist Frau Udine Gustavus. Sie vertritt Weiterbildung Hamburg e.V
- Weiterbildung Hessen e.V. wird von Frau Somayeh Gandomi aus Frankfurt vertreten

Allen sage ich ein herzliches Willkommen.

Begrüßen möchte ich ganz herzlich Frau Dr. Claudia Zaviska von BIBB, die uns gleich einen Impuls zum Thema „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung (InnovatWB) – Aspekte von Digitalisierung“ geben wird. Auch auf Ihre Ausführungen, sehr geehrte Frau Dr. Zaviska, sind wir sehr gespannt.

Die Moderation des heutigen Tages übernimmt Thorsten Hillmann, den ich ebenfalls an dieser Stelle ganz herzlich begrüße. Vielen Dank dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, die Moderation zu übernehmen und uns durch die nächsten 4 Stunden zu führen.

Last but not least möchte ich namentlich noch die Referentinnen und Referenten sowie Moderatorinnen und Moderatoren der vier Workshops begrüßen.

- Für Workshop 1: Sylvia Sparschuh und Joycelen Ujara
- Für Workshop 2: Michael Klaucke
- Für Workshop 3: Christel Fissahn und Cathrin Dummer
- Für Workshop 4: Ricarda Bolten und Michael Schreiber

Auch Ihnen ein herzliches Willkommen.

II.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema Digitalisierung ist heute in aller Munde und Gegenstand vieler Bildungsveranstaltungen. Ich war vorgestern Abend noch beim Neujahrsempfang des DGB-Bildungswerkes NRW, auch dort stand das Thema Digitalisierung und digitaler Wandel im Mittelpunkt.

Das gilt auch für die Bildung. Die digitale Einflussnahme auf die Bildung der Zukunft ist nicht umkehrbar – die Optimierung und Modernisierung der Lern- und Lehrarrangements bieten dabei große Chancen. Flexibles, zeit- und ortsunabhängiges Lehren erleichtert individuelles und vernetztes Lernen. Digitale Technologien bieten gleichermaßen für alle Bildungsbereiche enorme Potenziale für das lebensbegleitende Lernen über alle Zielgruppen hinweg.

Die digitale Bildung kann nicht unkontrolliert verlaufen. Sie braucht Rahmen und muss im Interesse der Lernenden qualitativ gute Bildungsangebote machen. Hier kommen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ins Spiel. In der vom Gesprächskreis beschlossenen Digitalstrategie heißt es dazu wörtlich:

„Die neuen Formate müssen auf Nutzen, Anwendbarkeit und Qualität für die Bildungsarbeit geprüft werden. Es müssen Kriterien und Standards entwickelt werden, die Bildungsangebote untereinander vergleichbar machen.“

Und an anderer Stelle heißt es in dem Papier: *„Im Rahmen des im Qualitätsmanagement vorgesehenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses müssen alle Tools und Formate überprüft und ggf. angepasst werden.“*

Und hier kommt der Gütesiegelverbund Weiterbildung mit seinem vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderten Projekt "Entwicklung von digitalen Medien" ins Spiel. Die ersten werden wir Ihnen nachher im Workshop drei vorstellen.

Aber auch die anderen Themen unserer heutigen Fachtagung machen deutlich, wie wichtig bildungsbereichsübergreifend die Qualitätssicherung für eine gelingende digitale Weiterbildung ist. Das gilt nicht nur für die berufliche, sondern im gleichem Maße für die allgemeine Weiterbildung, die Familienbildung und die politische Bildung.

Deshalb ist es gut, dass sich mit der DEQA-VET, die für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung steht, und dem Gütesiegelverbund Weiterbildung, der viele Mitglieder aus den Bereichen der allgemeinen Weiterbildung, der Jugend- und Familienbildung und der politischen Bildung hat, zwei starke Partner vernetzt haben, um das Thema der digitalen Bildung unter dem Fokus der Qualitätssicherung in einer Fachtagung aufzuarbeiten.

Ich erhoffe mir von der heutigen Fachtagung einerseits ein Stück Aufklärung und die eine oder andere Antworten auf die Fragen, die wir schon in der Einladung zur unserer heutigen Fachtagung gestellt haben:

- Wie entwickeln sich die Anforderungen an eine gelungene (Weiter-) Bildung unter der Einflussnahme von Digitalisierung?
- Welche digitalen Kompetenzen benötigt das Weiterbildungspersonal in der formalen und non-formalen Bildung im Bereich digitaler Medien?
- Welche Qualitätskriterien müssen für digitale Medien und deren Einsatz berücksichtigt werden?
- Was können die unterschiedlichen Bildungsbereiche voneinander lernen?

Wenn Sie – liebe Kolleginnen und Kollegen- am Ende unserer Fachtagung sich diese Fragen beantworten können, dann haben wir unser Ziel mit dieser Fachtagung erreicht. Also lassen Sie sich positiv gestimmt auf die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Weiterbildung ein. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und gute Beratungen und gebe das Wort an die Mitveranstalterin der Fachtagung Frau Sabbagh weiter.